

# Meinäckisches Wochenblatt.

Zeitschrift

für

Politik, Tages-Ereignisse und Unterhaltung.

Erscheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend (Morgens).  
Redakteur: Rudolf Schneider.



Abonnement:

Bierteljährlich ..... 17 1/2 Sgr.  
Für Auswärtige (durch die Post bezogen) 21 1/2.

Inserate:

Die einspaltige große Zeile 2 Sgr.

Die dto. kleine Zeile 1

Verlag u. Expedition von R. Schneider's Buch- u. Steinindustrie.

Landsberg a. W., Donnerstag den 25. April.

## Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen &c. verordnen, in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Auftrag unseres Staatsministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 29. April d. J. in unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter unserer Höchstgehrigkeiten Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Siegel.

Gegeben Berlin, den 18. April 1867.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.  
Fhr. v. der Heydt. von Roos. Gr. v. Bismarck-Schönhausen.  
Gr. v. Mühlau. Gr. zur Lippe.  
v. Selchow. Gr. zu Eulenburg.

## Lotterie.

Bei der am 20. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 30,537. 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 54,700. 3 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 9610. 33,191 und 68,348. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3164. 65,426 und 85,549.

40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1251. 2192. 2709. 3391. 7071. 9560. 9965. 10,910. 12,672. 16,803. 17,727. 21,183. 23,212. 28,240. 30,098. 30,332. 31,664. 42,764. 43,499. 44,505. 46,657. 51,678. 52,465. 52,485. 54,976. 57,865. 59,824. 60,501. 63,561. 66,863. 68,264. 69,880. 72,580. 73,344. 75,321. 78,482. 85,829. 88,069. 88,559 und 90,158.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3638. 7767.

8761. 9075. 11,596. 12,872. 12,858. 13,247. 14,105.

18,736. 28,105. 33,602. 34,495. 35,888. 36,875. 40,886.

44,374. 46,572. 46,719. 50,064. 50,820. 53,609. 53,744.

58,834. 63,161. 63,170. 63,938. 64,891. 65,657. 65,837.

66,071. 66,262. 67,078. 67,736. 68,389. 68,885. 69,630.

70,927. 71,020. 71,218. 73,491. 74,080. 79,831. 80,909.

81,434. 81,878. 82,070. 84,095. 84,156. 85,235. 85,971.

86,297. 86,636. 88,469. 88,893. 89,656. 90,894 u. 93,404.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 588. 951. 980.

1545. 1598. 5391. 5718. 6463. 6765. 7461. 9416. 9655.

12,123. 12,367. 13,428. 14,692. 18,075. 18,526. 19,012.

24,226. 28,084. 32,196. 32,762. 34,584. 34,626. 37,552.

38,824. 39,092. 41,173. 42,569. 44,581. 45,051. 47,696.

49,249. 49,389. 49,741. 51,261. 51,836. 55,042. 55,476.

56,895. 57,250. 59,297. 59,316. 60,645. 60,745. 63,727.

64,150. 65,099. 67,161. 68,334. 69,152. 69,955. 71,586.

74,649. 74,981. 76,866. 77,886. 77,992. 82,381. 84,419.

85,240. 86,102. 88,884. 90,913. 91,460. 91,661 u. 92,165.

Bei der am 23. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der

4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 5566 und 8885. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 886. 30,185 und 50,414.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6016. 8053.

11,492. 14,259. 15,614. 17,961. 22,616. 23,134. 25,089.

26,872. 26,916. 27,196. 28,208. 32,273. 33,853. 36,072.

41,776. 41,870. 42,093. 50,144. 60,623. 60,989. 65,003.

65,619. 73,015. 78,854. 76,931. 77,669. 78,117. 80,971.

82,789. 87,821 und 87,982.

46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 852. 963. 3149.

54,777. 6973. 8824. 9005. 10,606. 14,418. 16,698. 16,966.

21,217. 22,830. 23,489. 25,424. 28,643. 31,012. 32,794.

35,157. 37,163. 37,350. 40,675. 47,088. 47,212. 52,649.

53,823. 54,591. 56,782. 57,432. 58,787. 60,833. 65,163.

66,702. 68,800. 72,104. 73,627. 75,386. 77,236. 77,584.

80,407. 85,101. 89,378. 89,967. 90,099. 93,042 und 94,717.

69 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2784. 3097.

5752. 11,429. 11,945. 14,308. 16,007. 17,100. 18,552.

18,852. 19,045. 19,184. 20,223. 21,952. 22,137. 24,730.

25,009. 30,507. 31,889. 35,451. 40,351. 40,381. 42,160.

42,541. 46,487. 49,555. 49,765. 50,040. 52,028. 52,209.

55,070. 57,410. 58,159. 58,826. 59,527. 59,598. 60,212.

61,066. 64,022. 64,539. 64,725. 64,817. 65,259. 65,718.

68,023. 68,302. 68,454. 68,482. 70,708. 74,220. 77,551.

77,828. 78,303. 80,511. 81,098. 81,840. 84,677. 85,001.

85,704. 87,683. 88,507. 89,511. 91,388. 92,227. 92,966.

93,871. 93,963. 94,504 und 94,921.

## Militärische Betrachtungen.

Obgleich wir auf Grund glaubwürdiger Mittheilungen eine friedliche Lösung des drohenden Konfliktes mit Frankreich für möglich halten, glauben wir doch im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir mit Rücksicht auf unsere jetzt rauslustigen westlichen Nachbaren, in Folgendem einen kurzen generellen Überblick geben über die nach der militärischen Leistungsfähigkeit Deutschlands, Österreichs und Frankreichs zu bemessenden Chancen eines ernstlichen mitteleuropäischen Krieges.

Es ist bekannt, daß Preußen während des letzten Krieges im Stande war, 512 Bataillone auszurichten zu lassen, und daß zur Bildung weiterer Truppenkörper die nötigen Mannschaften reichlich vorhanden waren, wenngleich an Offizieren, namentlich an Ärzten und Beamten- Personal einiger Mangel war. Es würden also für den Fall eines neuen größeren Krieges, und zwar mit weniger Schwierigkeiten als im vergangenen Jahre, aus dem vorhandenen Material der alten Provinzen 512 Bataillone gebildet werden können. Die neuen Provinzen stellen jetzt 16 Regimenter Infanterie à 3 Bataillone, und 3 Bataillone Jäger, in Summa 51 Bataillone; die Bruderschaften (mit Auschluß des südlichen Theiles von Hessen) 20 Regimenter Infanterie à 3 Bataillone und 2 Jäger-Bataillone, in Summa 62 Bataillone. Diese 113 Bataillone, gebildet aus den neuen Provinzen und den norddeutschen Bundesländern, standen im verflossenen Jahre mit wenigen Ausnahmen gegen Preußen in Waffen; — jetzt werden sie sämmtlich mit Zündnadel-Gewehren versehen, unter dem direkten Befehl unseres Königs an der Seite unserer alten Regimenter fechten. — Da unsere gesammte Landwehr in der aller nächsten Zeit ebenfalls mit Zündnadel-Gewehren versehen wird, so kann der norddeutsche Bund demnach 625 vorzüglich bewaffnete Bataillone marschieren lassen, zugerechnet die von den Truppen-heiten der neuen Provinzen und der Bundes-Contingente formirten Erzäh-Bataillone, resp. Compagnien.

Die süddeutschen Staaten, welche in Folge des mit Preußen geschlossenen Schutz- und Trutzündnisses für den Fall eines Krieges ihre sämmtlichen Truppen ebenfalls unserem Könige zur Verfügung stellen würden, nach erfolgter Reorganisation 172,000 Mann zu stellen haben. Gegenwärtig würde jedoch die Leistungsfähigkeit unserer süddeutschen Bundesgenossen wenig größer sein, als zur Zeit des letzten Krieges, wo sie in Summa 89 wirklich kampffähige Bataillone in Waffen hatten; denn die Tätigkeit der süddeutschen Kriegsministerien (mit Ausnahme vielleicht des badischen) auf dem Felde der Reorganisation ist eine so dürftige, daß man nicht zu viel sagt, wenn man behauptet, es sei schlechterdings kaum mehr als Nichts geleistet. Immerhin würde aber das unter Preußen geeinigte Deutschland 714 fast durchweg mit Hinterladern bewaffnete Bataillone nebst der dazu gehörigen Cavallerie, Artillerie &c. aufstellen können, und was sehr zu beachten ist, diese Truppen würden zum ersten Male seit Jahrhunderten nach einem Plane unter Leitung unserer bewährten Feldherren kämpfen.

Die französische Armee umfaßt 116 Infanterie-Regimenter à 4 Bataillone zu je 952 Mann; in Summa also 464 Bataillone, allerdings zum großen Theile kriegsgeübte Truppen. Allein mehrere Umstände wirken zusammen, diese Armee weit weniger durchsichtbar zu machen, als man im Allgemeinen annehmen geneigt ist. Wir wollen abschließen davon, daß mindestens 40 dieser Bataillone in Algier stehen, und die überaus zahlreichen französischen Festungen sehr ansehnliche Besatzungen erfordern, die von der Feldarmee in Abzug zu bringen sind. Die Hauptchwäche der französischen Armee ist in ihrer Organisation zu suchen.

Der Kaiser Napoleon hat, um sich gegen innere Unruhen der Armee zu versichern, durch pecunäre Vortheile, welche er gedienten Soldaten bewilligt, eine große Anzahl Capitulanten, d. h. solche Leute geschaffen, welche den Soldatenstand als Beruf wählen, und so lange dienen, bis sie dienstunbrauchbar sind. Diese Methode, seit mehr denn 10 Jahren consequent durchgeführt, hat allerdings eine dem Kaiser unbedingt ergebene, sehr kriegslustige, vorzüglich discipli-

nirte Armee, aber auch zwei große Übelstände hervorgebracht. Einmal befindet sich in den Regimentern eine nicht geringe Anzahl Mannschaften, welche in Folge langen Dienstalters kaum noch felddienstfähig sind; sodann aber ist durch die große Zahl Capitulanten mehr als ein Decennium hindurch der jährliche Ersatz bechränkt worden. Es sind in Folge dessen die Reserven durchaus nicht so zahlreich, als sie zur Complettierung des Effectivstandes sein sollten. Während die kaiserlich-französische Armee auf dem Kriegsfuß 763,000 Mann zählen soll, dürfte sie, wie seiner Zeit selbst der Regierung nahestehende Blätter zugaben, nur mit großer Anstrengung auf 600,000 Mann gedeckter Truppen zu bringen sein.

Ein Kampf zwischen Deutschland und Frankreich würde aber mehr als ein gewöhnlicher Krieg, er würde ein Ringen auf Leben und Tod sein; und ein solcher Kampf wird nicht durch eine oder zwei Schlachten entschieden. Bei der Vervollständigung der Schießwaffen sind aber die modernen Kämpfe ungetümlich blutig, wie die amtlichen Berufsstufen des vorigen Jahres wiederum gezeigt haben; es würde daher ein längerer Krieg bald die Reihen der Regimenter demangeln lassen, daß die Truppenkörper schon in Kurzem der Verstärkung bedürftig wären.

Über eine solche Verstärkung gebietet der Soldaten kann aber das französische Kriegsministerium schlechterdings nicht verfügen; sondern nach einer oder zwei größeren Schlachten würden die Reihen der kaiserlichen Truppen durch eine große Anzahl kaum abgerichteter Recruten gefüllt sein, während unsere Regimenter sich aus gedienten Soldaten, aus der Landwehr ergänzen; — aus der Landwehr, die von Haus und Hof zur Vertheidigung der Grenzen gegen einen unruhigen Nachbar gerufen, sich ohne Zweifel mit altbewährter ungestümter Tapferkeit schlagen und den französischen Erzäh-Recruten derb heimleuchten würde.

Der Ausgang eines Krieges mit Frankreich wäre nicht einen Augenblick zweifelhaft.

Anders wäre die Situation, wenn der deutsche Fürst auf Österreichs Thron sich bereit finden ließe, ein Bündnis mit Louis Napoleon einzugehen, da in diesem Falle Preußen allerdings (was aber bei der Tückigkeit der Leiber unseres Staates nicht zu befürchten ist) ohne außerdeutsche Bundesgenossen einer solchen Coalition gegenüber stehen könnte. Selbst ein solcher Fall flößt uns aber kein Furcht ein, denn die österreichische Armee zählt laut amtlichen Nachrichten, trotz aller gemachten Anstrengungen nur ca. 500,000 Mann; und selbst angenommen, die Ergänzung des im letzten Feldzuge verlorenen enormen Armee-Materials wäre so weit vorgeschritten, daß die gleiche Anzahl Mannschaften feldmäßig ausgerüstet werden könnte, (was wir bezweifeln müssen), so liegt es doch auf der Hand, daß die Armee noch zu sehr unter dem moralischen Eindruck der im letzten Sommer erlittenen Niederlagen steht, als daß sie sich mit jener freudigen Zuversicht gegen Preußen schlagen könnte, welche allein den Sieg an die Fahnen zu fesseln vermag.

Ein Krieg, gleichzeitig gegen Frankreich, Österreich, und vielleicht auch noch gegen Dänemark geführt (wir trauen den Dänen schon zu, daß sie die Existenz ihres Reiches zur Wiedergewinnung Schlesiens einsetzen) — ein solcher Krieg würde ein so schwerer sein, wie ihn Preußen nur unter Friedrich dem Großen und gegen Napoleon geführt hat; aber die fünfzig Jahre lang bestehende allgemeine Wehrpflicht und ein fünfzigjähriger, fast ununterbrochener Friede haben dem preußischen Staate eine Widerstandskraft verliehen, welche sich auf das Glänzendste bewahren würde, wenn die furchtbare Notwendigkeit an uns herantrate.

Wir wünschen und glauben, daß die Segnungen des Friedens unserem heuren Vaterlande erhalten bleiben; — wollen aber unsere Feinde den Krieg — wir fürchten ihn nicht. — Das deutsche Volk, unter dem Befiele unseres Königs, unter Leitung der preußischen Feldherren, wird die deutsche Ehre und die deutschen Grenzen gegen jeden Feind schirmen.

Unsere Gegner mögen sich zwei Mal bestimmen, ehe sie uns zu einem Kriege um unsere Ehre und die Existenz zwingen! —

(Post.)



## Bekanntmachung.

In dem kaufmännischen Concurre über das Vermögen des Kaufmanns Karl Lütke hier ist der Kaufmann S. Kranckel hier selbst zum definitiven Verwalter der Firma bestellt worden.

Landsberg a. W., den 16. April 1867.

## Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

### Bekanntmachung.

In dem Concurre über das Vermögen des Ackerbürger Erdmann Strauch hier selbst ist der Ackerbürger Gottlieb Glogau hier zum definitiven Verwalter der Firma ernannt worden.

Landsberg a. W., den 16. April 1867.

## Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

### Handels-Register.

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung vom 20. April er. an demselben Tage eingetragen:

Dass die unter No. 76 verzeichnete Firma Julius Reiche zu Landsberg a. W. erloschen ist.

Landsberg a. W., den 20. April 1867.

## Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Bei der General-Auction am

Dienstag den 30. April d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen gerichtlichen Auctions-Lokale kommen außer den bereits angezeigten Gegenständen auch noch 25 Blumentöpfe mit Gewächsen, 3 Oleander und 2 Käpferliedgärtel mit Gebäuern zum Verkauf.

Landsberg a. W., den 23. April 1867.

Der Gerichts-Aktuarier

Hermeß.

### Auction.

Freitag den 26. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

sollen Güstrierer Str. No. 33, im Hause des Hrn. Rentier Köhler, Umzugs halber gut erhaltenes moderne Mahagoni und birkene Möbel, als: 1 Kleiderspind, 1 Glasserveante, 1 Glasspind, 1 Kommode, 1 Nähstuhl, 1 Sophia, 2 gr. Spiegel, 2 Tische, 2 Bettstellen, Nohrstühle, ferner: 1 Wanduhr, Waschgefäße, 2 kupferne Kessel und anderes Kupfernes, messingenes und lackirtes Blech- und Eisergeschirr, feine Glassachen und Porzellangeschirr, 1 Gebett guter Betten, Sofas, Fußdecken, Teppiche, 1 Kanarienvogel mit Gebauer, eingerahmte Bilder, Bücher, Blumen und verschiedene Hausgeräthe, öffentlich versteigert werden. Kleinort, Auct.-Commiss.

### Nur 3 Thlr. Pr. Crt.

kostet ein halbes, 6 Thlr. ein ganzes Original-Boos, (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantierten großen

### Staats-Gewinn-Berloosung,

derenziehung am 15. und 16. Mai d. J. stattfindet, und worin nur Gewinne gezogen werden und zwar zum Betrage von

**2,222,600 Ct. M.**

Darunter Haupttreffer:

225,000, 125,000, 100,000,  
50,000, 30,000, 20,000, 2 a  
15,000, 2 a 12,000, 2 a 10,000,  
2 a 8,000, 3 a 6,000, 3 a 5,000,  
4 a 4,000, 10 a 3,000, 60 a 2,000,  
6 a 1,500, 4 a 1,200, 106 a 1,000,  
106 a 500, 300, 200 Ct. M. rc.

Frankirte Aufträge, von Niemessen begleitet oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende die amtlichen Listen sowie Gewinngelder sofort nach der Ziehung zu.

Man wende sich direct an

**A. Goldfarb,**  
Staatssecken-Handlung in Hamburg.

### Ein Pfleg und zwei Ecken

werden zu kaufen gesucht von

R. Radenacker.

Wollstraße No. 59 sind verschiedene Gegenstände zu verkaufen, als: 1 birkenes Sophia, Stühle, 1 Kinderstuhl, Kommode, Tische, Holzkästen, 2 grohe und 1 kleines Bettstell, 1 zweithüriger gebeizter Kleiderschrank, 2 Nachttühle mit Holzleimer, 1 großes Waschfaß mit Wasserfaß, 2 Aukerfaß, 1 kupferne Tortenpfanne, 1 Eierkuchenpfanne, 1 große Bratpfanne.

1800 Thaler werden auf ein neues massives Haus, 3 Stock hoch, mit 60 Fuß langem zweistöckigem Seiten-Gebäude und Stallung, nebst 20 Ruthen Gartenland, zur ersten Stelle zu leihen gesucht. Dasselbe bringt 340 Thlr. Zinsen und ist mit 5300 Thaler in der Feuerkasse verichert. Selbstdarleher erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

## Empfehlung.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Bals's Potsdamer Balsam“) vom Königl. Hof. Herrn Eduard Nickel hier, Breitestr. 18, wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichen Krankheiten, gegen die sich seine Hauptigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische, sowie veraltete rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenstiefel (im Rückgrat), rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahns- und Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, aufgangende Rückenarre, Bittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wasserflüssige Ausschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelebenschwelungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen &c. &c. &c.

Berlin, den 24. Dezember 1866.

(L. S.)

### Dr. Fest,

Oberstabs- und Regiments-Arzt.

\*) Originalflaschen à 10 Sgr. sind in Landsberg a. W. nur allein echt zu haben bei

### Henriette Schultz.

### Schul-Anzeige.

Zu der Bürgerschule beginnt das Sommer-

Semester

am Montag den 29. April d. J.,

früh 8 Uhr.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich

am Freitag den 26. und Sonnabend

den 27. April d. J.,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags,

im Konferenz-Zimmer der Bürgerschule anwesend sein.

Bei der Aufnahme müssen Ort und Datum der Geburt der Kinder, sowie die Wohnung der Eltern nach Straße und Hausnummer angegeben werden.

Nach dem 1. Mai findet eine Aufnahme in die unterste Klasse nicht mehr statt.

Zugleich wird bemerkt, dass von Ostern d. J. ab

in der Klasse I bis einschließlich II C.

französischer Unterricht

ertheilt wird.

Landsberg a. W., den 15. April 1867.

Der Rektor der Bürgerschule.

Fieck.

### Schul-Anzeige.

Nachdem die Umwandlung unserer Realschule in ein Gymnasium gestrichen ist, erluchen wir Eltern und Wohlmeister, deren Söhne oder Pflegebefohlenen für eine der Klassen Sexta bis Ober-Secunda incl. (und von Michaelis d. J. ab für Prima) reis sind, dieselben vertrauensvoll uns zu zuführen.

Pensionen von 100 bis 200 Thlr. in guten Häusern weist nach

### Bartholdi,

Direktor der Raths- und Friedrichs-Schule

in Güstrow.

Den geehrten Eltern Landsbergs, die den Privat-

Unterricht für ihre kleinen, schulfähigen Töchter in den ersten Schuljahren dem Unterricht einer öffentlichen Schule vorziehen, die ergebene Anzeige, dass ich vom 1. Mai d. J. ab geneigt bin, kleine Mädchen in den Privat-Unterricht zu nehmen und dieselben neben den erforderlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen auch in der französischen Sprache so weit zu bringen, dass die Zöglinge für die dritte, resp. zweite Klasse einer höheren Töchterschule die genügende Reife besitzen.

Außerdem bin ich bereit, junge Mädchen reiferen Alters in den Nachmittagsstunden in der Erlerung feiner weiblicher Handarbeiten zu unterweisen.

Das Vertrauen der geehrten Eltern werde ich mir durch treue und gewissenhafte Erfüllung der übernommenen Pflichten zu gewinnen und zu erhalten bestrebt sein.

Landsberg a. W., den 23. April 1867.

### B. Sassinick,

geprüfte Lehrerin.

Friedebergerstr. 10.

### Ein Bruchgrundstück,

½ Meile von Landsberg a. W., in geringer Entfernung vom Warthestrom, der Ostbahn und der Berlin-Königsberger Chaussee belegen, Areal 35 Morgen, Morgen, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie einem im Betriebe befindlichen Roschwerke (Delpresse, Hirse- und Schrotgang), ist mit todtem und lebendem Inventar, sowie der künftigen Ernte, zu verkaufen. Uebergabe sofort bei Abschluß des Kaufvertrages.

Landsberg a. W., den 10. April 1867.

Der concesszionirte Anwalt Meyer.

### Eine Kuh mit Kalb

steht zum Verkauf beim Eigentümer Friedrich Henseler

in Groß-Göttritz.

Einen Bullen zur Zucht hält

der Ackerbürger B. Lenz,

Armenhausstr. 16.

Ein Armband, braun mit gelbem Schloß, ist am Dienstag Nachmittag verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es Ziegelstraße 2 abzugeben.

Von der Wollstraße bis zum Markt ist ein schwarzer Gürtel mit weißer Schnalle verloren worden. Wer denselben Wollstraße 42 abgibt, erhält eine Belohnung.

Zwei jüngere Knaben finden in einer gebildeten Familie freundliche Penitentia. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein Penitentair findet freundliche Aufnahme. Wo zu ersagen in der Exped. d. Bl.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Stelle, entweder als Scharwerker oder als Hausknecht, sucht sogleich

### Henschke,

wohnhaft zur Zeit im Hause des Herrn Leis am Wall.

Für einen tüchtigen Meier und einen ordentlichen Kutscher, mit guten Zeugnissen, werden sogleich Stellen gesucht durch das Mieths-Comtoir von

Robert Grunze, Baderstraße No. 8.

Zur Erlernung der Buchbinderei und Galanteriearbeit kann ein Lehrling sofort eintreten bei

### Alexander Horn,

Priesterstraße.

Ein Lehrling kann sogleich eintreten bei

Eh. Malisch, Uhrmacher.

Ein ordentlicher Bursche von 14 bis 16 Jahren kann sogleich in Dienst treten bei

Voranz.

Junge Mädchen, welche das Wäschewägen erlernen wollen, können sich melden

Dammstraße 40.

## Vermietungen.

### Ein Laden

am Markt, in der besten und frequentesten Geschäftsgegend Landsbergs belegen, ist nebst Wohnung zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

### Friedrichstadt No. 71

ist eine Border-Wohnung, bestehend aus Stube, Schlafrkabinett, Küche mit Kochmaschine, Speisekammer, Holzstall, gemeinschaftlichem Boden und Keller, sofort zu vermieten und am 1. Juli d. J. zu beziehen. Auskunft ertheilt

Lehndorf.

Die in meinem Hause Friedrichstadt No. 32 befinden, freundlich eingerichteten Wohnungen, mit Kammern, auf Verlangen können auch Ställungen angegeben werden, sind zu solchen Preisen zu vermieten und zu Johann d. J. zu beziehen.

H. Brundt, Wollstraße 65.

In meinem Hause, früheren Gasthof zur Sonne, sind zu vermieten und entweder sofort oder zu Johann d. J. zu beziehen:

a. ein Quartier, parterre, bestehend aus Border- und Hinterstube, Küche und Zubehör. Mietpreis 28 Thlr.;

b. ein Quartier, 1 Treppe, Border- und Hinterstube, Küche und Zubehör. Mietpreis 28 Thlr.;

c. ein Quartier, 1 Treppe, 2 Borderstuben, Küche und sonstigem Zubehör. Mietpreis 32 Thlr.;

b. und c. können auch zusammenhängend vermietet werden, auch kann Pferdestall, Wagenremise und etwas Garten dazu gegeben werden. Pumpe mit gutem Wasser befindet sich auf dem Hofe, und sind sämtliche Quartiere neu hergestellt.

C. F. Stöckertsen.

### Ein Eck-Laden

am Markt, nebst Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche und sonstigem Zubehör, ist für 250 Thlr. per anno zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen.

Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

### Bergstraße No. 20a

ist ein Quartier in der Bel-Etage von 3 Stuben, Kabinett, Küche rc., und eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kabinett, Küche rc., zu vermieten und zu Johann d. J. oder auch früher zu beziehen.

Zwei kleine Wohnungen sind zu vermieten und entweder sogleich oder zu Johann d. J. zu beziehen bei

G. Seydel, Schloßstraße 7.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, ist an ruhige Mieter zu Johann d. J. zu vermieten

Neustadt No. 3.

Veränderungs halber ist eine Stube zu vermieten und zu Johann d. J. zu beziehen bei

Schüler, Wachsbleiche No. 4.

### Ein kleiner Laden

nebst Wohnung ist in der Poststraße No. 1 zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Border- und eine Hinter-Wohnung sind zu vermieten und zu Johann d. J. zu beziehen

Wollstraße No. 71.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 bis 3 Stuben und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und entweder gleich oder zu Johann d. J. zu beziehen

Baderstraße No. 13.

Eine Wohnung am Markt, in der 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und allem sonstigen Zubehör, ist zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen.

Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein freundl. möbliertes Zimmer ist sogleich oder

zum 1. J. M. zu vermieten Wollstraße 32, 2 Tr.

Baderstraße No. 7. ist eine freundliche Schlafrstelle

billig zu vermieten. Reinicke, Schuhmacherstr.

Berlin, den 20. Januar 1867.

Geheimer Herr Daubitz!

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen in nächster Zeile öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Vor ungefähr 4 Jahren stellte sich bei mir periodenweise ein so unangenehmer Husten und kurzes Atmen ein, daß ich oft beim Gehen stillstehen mußte, um mich einigermaßen wieder zu erholen. Das Uebel trat mit den Jahren immer heftiger auf, wogegen ich um dasselbe zu befehligen, die verschiedensten Mittel angewendet habe.

Ich griff nun noch zu Ihrem Brust-Gelée, der mir als besonders wohlthätig empfohlen wurde. Schon beim Gebrauch der zweiten Flasche fühlte ich mäßige Linderung des Hustens, was mich veranlaßte, mit dem Gebrauch derselben fortzufahren; und ich muß gestehen, daß ich es nicht bereue, denn ich fühle jetzt, nachdem ich bei der 4. Flasche des Gelée bin, daß mein Husten sich immer mehr vermindert, und ich viel leichter atme als sonst. Ich bin jetzt trotz meines 65jährigen Alters wieder im Stande, ohne jegliche Beschwerden auszugehen zu können, so daß ich in Wahrheit sagen kann, daß mich nur einzig und allein Ihr Daubitz'sches Brust-Gelée von meinem 2-jährigen Uebel, wenn auch nicht gänzlich befreit, so doch über alle Erwartung Linderung verschafft hat.

Franz Hanert,  
Dessauerstraße 4.

**N. J. Daubitz'sches Brust-Gelée,**  
allein nur fabrikt von dem  
Apotheker N. J. Daubitz in Berlin,  
sowie **"Daubitz"**  
empfiehlt & fl. 10 sgr. die alleinigen Niederlagen von  
**H. Bernbeck** in Landsberg a. W.,  
Louisenstraße No. 18,  
und **E. Handtke** in Bies.

**Franz Gross**  
in  
**Landsberg a. W.**,  
Richtstr. 9,

empfiehlt sein anerkannt größtes Lager von nachstehenden optischen Gegenständen, als:

**Brillen,**  
Brillengestelle, Lorgnetten, Pincenez,  
Loupen, Fernröhre, Thermometer,  
Altoholometer und Barometer,  
zu den billigsten Preisen.

**Einzelne Brillengläser**  
habe ich in allen Sorten und Nummern stets vorrätig, und werden solche sauber und scharf passend bei mir zum billigsten Preise eingefest, ebenso übernehme ich jede Reparatur an Brillen &c.

**Nuss. Leinsamen,**  
sowie alle übrigen bereits angezeigten Sämereien, empfiehlt in frischen frischfähigen Gattungen  
**Julius Wolff.**

**Stralsunder Bratheringe,**  
**fr. fetten Räucherlachs,**  
empfiehlt

**Carl Klemm.**

Die vollständige Jachtmannsche Laden-Einrichtung, mit Schaufenster, und Eingangstüren ist billig zu verkaufen.

**S. Fränkel.**

**Für Augenfranke**

empfiehlt meine vorzüglichsten Brillen, Loupen, Lorgnetten &c. Reparaturen und das Einschleifen von Gläsern wird sauber und schnell ausgeführt von

**Rudolph Hohmann,**  
Chirurg. Instrumentenmacher,  
Wollstraße 71.

kräftigen und reisschneidenden

**Dampf-Caffee,**  
das Pfd. 10, 11, 12, 13 und 14 Sgr. empfiehlt

**Adolph Prömmel.**

Neue türkische Pflaumen,  
groß, fleischig, das Pfd. 3 Sgr. empfiehlt

**Ad. Klockow.**

**Kölnerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**  
**Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,**  
wovon zwei und eine halbe Million begeben.  
**Die Reserven betragen 458,638 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.**  
Die so fundierte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben.

**zu festen Prämien, wobei keine Nachzahlungen stattfinden.**

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämtliche Entschädigungs beträge voll ausbezahlt, wobei in den letzten 6 Jahren durchschnittlich auf die achte Versicherung Entschädigung gewährt wurde. Der Geschäftszustand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

**Dr. Augusti in Landsberg a. W.**

**Magistrats-Kanzlist Feyer in Landsberg a. W.**

**Gastwirth F. Nix in Gahlenwerder,**

**Eigentümer J. Machus in Streitwalde,**

**Thierarzt Wegner in Bies.**

## Bei Keuchhusten oder Stickhusten

der Kinder leistet der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract eben so vorzügliche Dienste, wie bei den verschiedenen Hals- und Brust-Kranken Erwachsener. Als Beispiel dafür reproduzieren wir heute nachstehendes Schreiben:

Herrn L. W. Egers in Breslau, Fabrik des Schles. Fenchel-Honig-Extracts.

Hörde, 7. October 1865.

Eingeschlossen übermache ich Ihnen Thlr. 2. Gleichzeitig ersuche ich Sie um schleunige Zustellung von 200 Flaschen Fenchel-Honig-Extract. Der Stickhusten regiert hier unter den Kindern und es wird fast ausschließlich Fenchel-Honig dagegen gebraucht u. s. w.

Mit aller Achtung A. Sondermann, Witwe.

M. Schröter, Richtstraße 51.

**Pomm. Portland-Cement**  
empfing **Julius Wolff.**

**Die heftigsten Zahnschmerzen**  
beseitigen augenblicklich unfehlbar die  
berühmten **Tooth-Ache-Drops,**  
Verkauf in Originalgläsern a 5 Sgr. in Landsberg a. W.  
bei **Adolph Prömmel.**

**Maitrank,**  
von frischen Kräutern, empfiehlt  
**Gustav Bodihn,**  
vis-à-vis der Hauptwache.

**Gaustische Soda (Seifenstein),**  
zum Seifenlochen, empfiehlt billig  
**Ad. Klockow.**

**Wertvollste Erfindung der Neuzeit.**  
**Wasserdichte Patent-Ledersohlen**

aus der Fabrik Kohlemüller No. 1 in Berlin. Bei unbedeutend höherem Preis bekanntlich von doppelt so langer Tragfähigkeit wie gewöhnliche Sohlen, und stets trockene und warme Füße gewährend, so daß, wer sie einmal getragen hat, nie wieder davon ablassen wird.

**Niederlage in Landsberg a. W. bei Heinrich Kamp,**  
Schuhmachermeister.

## Grundstücks-Verkauf.

Zum Zweck der Theilung einer Erbschaft ist ein Grundstück zu verkaufen, das 170 Morgen zweisäugige Wiesen und 250 Morgen Acker darunter fast  $\frac{1}{2}$  Weizenboden, umfaßt, mit completem lebenden und toden Inventarium und mit vollständigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen ist. Dasselbe liegt  $\frac{1}{2}$  Meile von der schiffbaren Neiße und  $\frac{1}{2}$  Meile von der Ostbahn entfernt.

Es ist Material zur Anlage einer großartigen Ziegelei vorhanden. Preis 40.000 Thlr. bei 12 bis 15.000 Thlr. Anzahlung. Unterhändler werden entschieden verboten.

Zur näheren Auskunftsvertheilung auf portofreie Anfragen ist von den Erbinteressenten beauftragt

**H. Stabenow,**  
in Filehne an der Ostbahn.

**Eine frischmilchende Kuh**  
steht zum Verkauf beim **Gastwirth Krebs**  
in Merzdorf.

Dem geehrten Publikum Landsbergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als **Hutmachermeister**

etabliert habe, und verspreche ich, alle in mein Fach einzuholende Arbeiten prompt und gut zu liefern.

Gleichzeitig empfiehlt mein Lager von **Filz- und Seidenhüten** neuester Façon, in verschiedenen Qualitäten, bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.

**Bernhard Hinze,**  
Hutmachermeister, No. 4. Waderstraße No. 4.

Recht frisches Schweineschmalz, sowie beste saure Gurken, empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches

**Moritz Mann.**

**Stiefmütterchen-Pflanzen,**  
sehr großblumig, in allen mir erdenklich schönen Farben und starken, vollständig in Blüthe stehenden Exemplaren, sowie

**Kohlrabi-Pflanzen,**  
find zu verkaufen beim **Gärtner Mielke,**

Gärtnerstr. 1. Alle Sorten

**Gemüse-Pflanzen**  
find zu haben beim **Gärtner Krüger.**

**Berein „Ulk“.**  
Sonntags den 27. April d. J., Abends 8 Uhr,  
im Wintergarten:

**Die Afrikauerin.**  
Große parodirende Oper in 4 Akten von Fritz Turner.

Karten für die Mitglieder, sowie für die einzuhaltenden Gäste, sind bei Herren Gebr. Hartung zu haben. Ohne Karte ist Niemand der Zutritt gestattet.

Die fidele Direktion.

**Gewerbe- und Handwerker-Verein.**  
Freitag den 26. d. M., Abends 8 Uhr.

**General-Versammlung.**  
Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl.

Der Vorstand.

**Männergesang-Verein.**  
Freitag den 26. d. M., Abends 8 Uhr.

**General-Versammlung.**  
Der Vorstand.

**Stenographischer Verein.**  
Freitag Abend 8 Uhr: Sitzung in Gütler's Lokal.

**Produkten-Verichte vom 23. April.**

Berlin. Weizen 76 — 92 tlb. Roggen 58 — 59% tlb. Gerste 46 — 53 tlb. Hafer 29% — 32% tlb. Erbsen 60 — 66 tlb. Rübel 11 tlb. Leinöl 12% tlb. Spiritus 17% tlb.

Stettin. Weizen 86 — 94 tlb. Roggen 57% — 59 tlb. Rübel 11 1/2 tlb. Spiritus 16% tlb.

Schnellpressendruck von R. Schneider in Landsberg a. W.